

1. Record Nr.	UNINA9910372801303321
Autore	Werner Florian <p>Florian Werner, freier Autor, Deutschland </p>
Titolo	Rapocalypse : Der Anfang des Rap und das Ende der Welt / Florian Werner
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2007
ISBN	9783839406083 3839406080
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (282)
Collana	Kultur- und Medientheorie
Classificazione	LS 48900
Disciplina	781.649
Soggetti	Music Rap Popular Culture Apokalypse Afroamerikaner America Geschichte Pop Music HipHop Cultural Studies Musik Popkultur Amerika Popmusik Kulturwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Dank 9 Einleitung 11 1. Der Anfang vom Ende: Ursprünge und Formen des Millennialismus 27 2. Die Amerikanisierung des Millenniums und die Christianisierung der Sklaven 47 3. Die Spirituals 61 4. »Ethiopia Shall Soon Stretch Out her Hands Unto God«: Das neue Jerusalem in Afrika 81 5. »God's

Gonna Set This World on Fire«: Visionen der Endzeit im Chanted Sermon und im Blues 117 6. Zwischen Pramillennialismus und Popkultur: Rastafarianismus, die Nation of Islam und die Nation of Gods and Earths 155 7. » Them Lips Foretold these Apocalypse«: Millennialistische Motive im Rap 193 Statt eines Endes: To What End? 249 Zitierte Werke 257 Backmatter 280

Sommario/riassunto

»I understand that time is running out« – Wenn man den Texten vieler afro-amerikanischer Rapper glauben will, steht das Ende der Welt unmittelbar bevor. Woher röhrt diese Faszination für die Apokalypse? Was beschreiben diese Untergangsszenarien, und zu welchem Zweck? Das Buch stellt die erste umfassende Studie zu apokalyptischen Motiven im US-amerikanischen HipHop dar. Zugleich verfolgt es die Entstehung dieser Kunstform von den Spirituals über die Rhetorik afroamerikanischer Prediger bis hin zu Blues und Reggae. Die Geschichte vom Ende der Welt ist so zugleich die Geschichte vom Anfang des Rap – »Time's done run out!«

»[Es handelt] sich um ein anregendes, mikroanalytisch sogar brillantes Buch, das zur Lektüre ausdrücklich empfohlen werden kann [...].« Besprochen in: Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs, 54 (2009), Berndt Ostendorf

»[Eine] beeindruckende Studie an der Schnittstelle von eschatologischer Kulturgeschichte, Musikgeschichte und Popkultur«

»Eine Lücke in der Forschung zum millennialistischen Denken schließend, setzt sich Florian Werner mit der Verwendung millennialistischer Topoi in der afro-amerikanischen
